

BD / Motion Blumer-Gossau (22 Mitunterzeichnende) vom 26. April 2011

Energieförderprogramm stärken

Antrag der Regierung vom 16. August 2011

Gutheissung

mit folgendem Wortlaut: «Die Regierung wird eingeladen, das Förderungsprogramm Energie 2008 – 2012 für das Jahr 2012 mit zusätzlichen Massnahmen punktuell zu ergänzen. Des Weiteren soll das neue Förderungsprogramm für die Jahre ab 2013 mit Blick auf die veränderte energiepolitische Lage ausgebaut werden.»

Begründung:

Der Bundesrat hat nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima in diesem Frühjahr einen geordneten schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen und dem Parlament eine entsprechende Vorlage unterbreitet. Die Regierung unterstützt grundsätzlich diesen Entscheid des Bundesrates. Dementsprechend ist sie entschlossen, im Kanton St.Gallen die Energieeffizienz und die Stromproduktion aus erneuerbarer Energie mit Nachdruck weiter zu erhöhen und dadurch einen Beitrag zur künftigen Versorgungssicherheit zu leisten. Insbesondere soll auch das bereits bestehende Förderungsprogramm Energie 2008 – 2012 punktuell ergänzt und das ab 2013 geplante neue Förderungsprogramm gezielt ausgebaut werden.

Die punktuelle Ergänzung des Energieförderungsprogramms 2008-2012 soll insbesondere ermöglichen, Beiträge an grössere Energieproduktionsanlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wie beispielsweise grössere Holzfeuerungen sowie an Massnahmen zur Verstärkung der Stromeffizienz zu leisten. Die vom Kantonsrat im Rahmen des Sparprogramms abgelehnte Förderung der Bauherrenbegleitung soll zugunsten dieser zusätzlichen Beiträge nicht wieder in das laufende Förderprogramm aufgenommen werden. Dies gilt auch für den vom Kantonsrat beschlossenen Verzicht auf die Förderung der angewandten Energieforschung und -entwicklung: Das Regierungsprogramm enthielt eine konkrete Massnahme zur Stärkung des Technologietransfers im Bereich Energie. (Regierungsprogramm 2009/2013, Massnahme 7.2, Förderung der angewandten Energieforschung und -entwicklung). Trotz der aus Sicht der Regierung unbestrittenermassen hohen Bedeutung dieser Massnahme, beschloss der Kantonsrat im Rahmen des jüngsten Sparprogramms die Streichung der personellen Ressourcen zu deren Umsetzung wie auch die Mittel zur Finanzierung der angestrebten Projekte.